

## Open-Source-CMS Typolight

# Der Stiefbruder

Typolight ist kein Typo-3-Abkömmling, sondern ein komplett neu in PHP 5 programmiertes CMS mit vielen Funktionen und einer hervorragenden Bedienung. **Von Max Bold**

## Info

## Auf einen Blick

- »Das CMS Typolight zeichnet sich durch einen soliden Leistungsumfang und einfache Bedienung aus.
- »In dem Workshop wird gezeigt, wie Sie das CMS zum Aufbau einer Site einsetzen können.

## Das brauchen Sie

- »Webpace mit PHP 5 und MySQL
- »Ein installiertes Typolight-CMS

» Der Name für das CMS ist klug gewählt. Frustrierte Typo-3-Anwender, die den Schwierigkeitsgrad des bekannten CMS-Boliden unterschätzt haben, werden sich davon sofort angesprochen fühlen. Allerdings handelt es sich bei Typolight nicht um eine abgestrippte Typo-3-Variante, sondern um ein relativ neues, komplett in PHP 5 programmiertes CMS, das mit einigen interessanten Features aufwartet.

Zu den Highlights dieses Content-Management-Systems, das unter der GPL-Lizenz vertrieben wird, zählt auf jeden Fall die Online-Update-Funktion. Das kennt man bisher allenfalls von Windows-Programmen. Damit kann man seine Typolight-Installation mit einem Mausklick auf den jeweils aktuellsten Stand bringen, ohne die Projektseite besuchen zu müssen und umständliche Download- und Upload-Operationen durchführen zu müssen.

Etwas beängstigend war allerdings die Kadenz und das Volumen der Aktualisierungen, die in dem relativ kurzen Testzeitraum für diesen Artikel erfolgten. Das deutet einerseits darauf hin, dass die Entwickler im Gegensatz zu manch anderem Open-Source-Projekt sich sehr aktiv um ihr Produkt kümmern. Es kann jedoch auch bedeuten, dass sich in dem Paket doch noch zahlreiche Bugs verstecken, die eines Fixings bedürfen.

Auch mit der benutzerfreundlichen Oberfläche des Backends mit zahlreichen Web-2.0-Attributen kann Typolight punkten. Selbst CMS-Laien dürften damit auf Anhieb zurechtkommen. Abgerundet wird der positive Eindruck in Sachen Usability auch durch Hilfestellungen, die man auf der Projektseite in Form eines mehrsprachigen Forums, eines guten Tutorials und eines Wikis findet.

### »Installation per Skript«

Dass sich die Entwickler stark auf eine einfache Bedienung fokussiert haben, macht sich auch bei der Installation bemerkbar. Diese läuft über ein Installationskript, das nur wenige Eingaben benötigt. Die normale Vorgehensweise zum Beispiel bei einem Shared-Hosting-Paket dürfte in etwa so ablaufen: Man entpackt das Skript-Archiv nach dem Download auf dem lokalen PC und überträgt die Files in ein Verzeichnis auf dem Webspacer. Dann startet man die Setup-Routine (*install.php*).

Ein paar Voraussetzungen müssen natürlich stimmen. So ist zum Beispiel die Version PHP 5 erforderlich. Diese Option dürfte zwar bei den meisten Providern verfügbar sein, die Frage ist jedoch wie. Wo man den PHP-Interpreter global oder auf Verzeichnisse bezogen umstellen kann, gibt es keine Probleme. Wo die Steuerung jedoch über die Datei-Extension (PHP5) wie zum Beispiel bei 1&1 erfolgt, hat man schlechte Karten. Die Verfügbarkeit einer MySQL-Datenbank ab Version 4.1 dürfte dagegen keine Probleme bereiten.

Damit das Live-Update korrekt funktioniert, muss Typolight über Schreibrechte verfügen, um die zu aktualisierenden Files auch überschreiben zu können. Das sollte man daher nach der Übertragung der Dateien auf den Webspacer in jedem Fall prüfen.

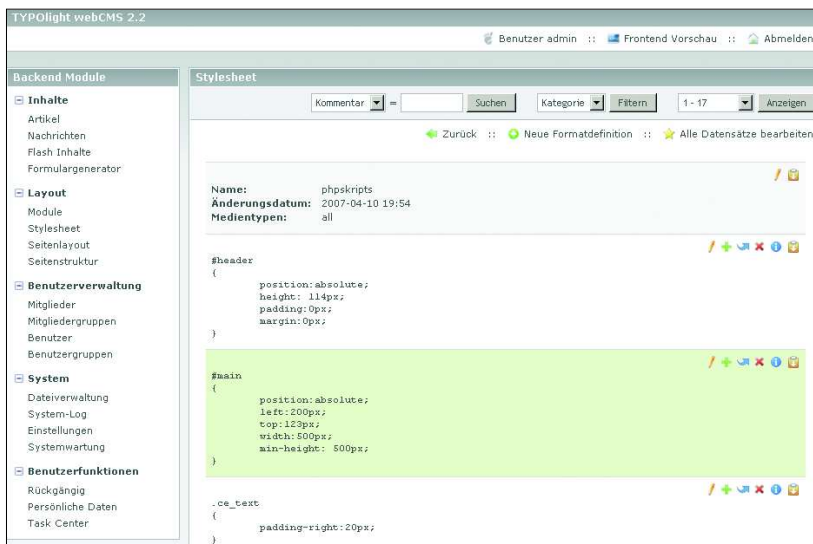
Die Setup-Routine verlangt als Eingabeparameter ein Install-Passwort. Das ist bei einer jungfräulichen Installation auf *typolight* gesetzt und muss als Erstes geändert werden. Damit Typolight Daten verschlüsselt speichern kann, müssen Sie dann einen Encryption-Key erstellen. Einmal verschlüsselte Dateien können nur mit diesem Key wieder entschlüsselt werden. Wenn Sie das Feld leer lassen, wird automatisch ein zufälliger Schlüssel generiert. Enthält Ihre Datenbank bereits verschlüsselte Daten, können Sie den dazu passenden Key hier eingeben. Schließlich müssen noch die Zugangsparameter für die MySQL-Datenbank hinterlegt werden.

Dann kommt die bei Open-Source-CMS die schon fast obligatorische Schlussfrage, nämlich ob die mitgelieferte Beispielsite eingerichtet werden soll oder nicht. Bei Typolight steht eine nahezu komplette Demo-Site namens Music Academy zur Verfügung. Gerade für den Anfänger ist es zwar schön, wenn er nach der Installation mit dem CMS sofort in einem fertigen Web-Auftritt herumspielen kann. Die entscheidende Frage jedoch, wie man dazu kommt, wird dadurch nicht beantwortet, sondern eher verschleiert.

Wer also die Absicht hat, mit dem CMS seinen eigenen, individuellen Web-Auftritt zu erstellen, sollte seine Installation nicht mit dem Demosite-Overhead belasten und stattdessen besser vorher mit Hilfe der Online-Demo auf der Projektseite erste Gehversuche auf der MusicAcademy-Site machen.

The screenshot shows the Typolight website interface. At the top, there's a navigation bar with links for Home, Online demo, Download, Development, Hosting, and Support. Below this is a large banner with the text 'UPGRADE YOUR WEBSITE web based content management system'. The main content area is divided into several sections: 'Navigation' with links for News, Features, Screenshots, etc.; 'Typolight news' with recent updates; 'Support Typolight' with a 'Donate' button; and 'Typolight key features' listing various capabilities like live update, graphical interface, and multi-language support. The page also includes a search bar and a 'Legal notice' link.

Die deutschsprachige Projektseite des CMS Typolight.



Der Editor, den Typolight zum Erstellen von Stylesheets zur Verfügung stellt.

- Eine Seite vom Typ *Weiterleitung* zeigt keine Inhalte an, sondern leitet einen Besucher auf eine andere Seite weiter. Erfolgt diese Weiterleitung zu einem externen URL, gelangt der Besucher auf eine Internetseite, die nicht über Ihre Domain aufgerufen werden kann.
- Eine Weiterleitung zu einem externen URL ist vergleichbar mit einem direkten Link auf einen externen URL.
- Um mehrere Webseiten innerhalb des Seitenbaums zu betreiben, müssen Sie für jede Webseite eine Startseite vom Typ *Startpunkt einer neuen Webseite* anlegen. Diesen Startseiten können Sie eine Sprache und einen optionalen Domain-Namen zuweisen, damit Besucher automatisch zu der Startseite weitergeleitet werden, die mit der aufgerufenen Domain oder der im Browser gespeicherten Sprache übereinstimmt.

Neben diesen primären Typen lassen sich außerdem spezielle Fehlerseiten (Error 403 und Error 404) definieren.

Über diese Kernparameter hinaus können Sie einer Seite noch zahlreiche weitere Attribute mit auf den Weg geben. Dazu zählen die Definition einer Sprache, eine Kurzbeschreibung, ein Layout, das vom Standard abweicht, sowie eine individuelle Cache-Verfallszeit. Weiterhin können Sie festlegen, ob die Seite im Menü erscheinen soll, ob sie mit einem Zugriffsschutz versehen sein soll und ob sie vom internen Suchmechanismus ausgenommen werden soll.

Schließlich legen Sie noch fest, ob die Seite überhaupt veröffentlicht werden soll und gegebenenfalls über welchen Zeitraum. Nach Abschluss der Operation erscheint die neue Seite in der Übersicht. Ein Symbol am Beginn der Zeile zeigt Ihnen den Status der Seite an. Auf diese Weise definieren Sie mit wenig Aufwand eine Grundstruktur für Ihren geplanten Web-Auftritt.

### »Seitenlayout«

Haben Sie diesen Schritt abgeschlossen, müssen Sie sich Gedanken darüber machen, wie die Site später einmal aussehen soll. Dazu benötigen Sie Module und ein Seitenlayout. Module sind bei Typolight Funktionen, die für die Darstellung eines bestimmten Bereichs im Frontend zuständig sind. So ist zum Beispiel ein Modul für die Darstellung des Navigationsmenüs zuständig und ein ande-

res für die Präsentation von Bildern. Die verfügbaren Module können Sie sich über den entsprechenden Menüpunkt anzeigen lassen.

Ein Spezialfall stellt das Artikelmodul dar. Es steht immer zur Verfügung und muss nicht explizit angelegt werden. Anders als die anderen Module hat das Artikelmodul nicht immer den gleichen Inhalt, sondern zeigt die Artikel der jeweils aufgerufenen Seite an.

Bleibt noch die Aufgabe, zu definieren, wo auf der Seite welches Modul in Aktion treten soll. Die Basis dafür bildet eine Template-Datei in Form eines HTML-Dokuments, mit dem Sie jedoch nicht direkt in Berührung kommen. Sie legen die Seitenstruktur ebenfalls über ein interaktives Formular fest, das Sie über den Menüpunkt *Seitenlayout* und *Neues Layout* aufrufen. Auch dieses Formular ist wieder sehr umfangreich und erfordert einigen Scroll-Aufwand. Obligatorisch ist wieder die Vergabe eines eindeutigen Namens. Dann können Sie eine Standard-Vorlage definieren. Es handelt sich dabei um das erwähnte HTML-Dokument. Wenn Sie keine besonders ausgefallenen Layout-Vorstellungen realisieren wollen, können Sie mit der Standard-Vorlage namens *fe\_page* arbeiten. Falls Sie damit nicht arbeiten können oder wollen, wird es etwas kompliziert.

Typolight bietet nämlich keine Option, über die Sie diese Datei bearbeiten können. Daher bleibt kein anderer Weg, als diese Datei auf den lokalen PC zu laden, sie dort zu bearbeiten und anschließend wieder in das entsprechende Verzeichnis hochzuladen. Man kann dies als Manko kritisieren oder als Philosophie der Entwickler akzeptieren, den Nicht-Spezialisten von jeder Art Codierung fernzuhalten. Jedenfalls ist es kein Problem, auch ohne direkten Zugriff auf das TPL-File zu einem individuellen Seitenlayout zu kommen, und zwar über das Seitenlayout-Formular. Die Eingabefelder sind jeweils mit informativen Hinweisen versehen, die gut erklären, was daran zu tun ist. Das gilt sowohl für das Feld *Documenttype-Definition* als auch für die Onload-Option oder das Mootools-Javascript, mit dem Sie Web-2.0-Gimmicks wie das berühmte Mootools-Akkordeon realisieren können.

Wichtig ist die Auswahl eines Stylesheets. Über den entsprechenden Menüpunkt rufen Sie einen Editor auf, mit dessen Hilfe Sie die einzelnen Style-Definitionen erstellen können. Haben Sie dies noch nicht erledigt, können Sie in jedem Fall auf ein rudimentäres Stylesheet namens *basic* zurückgreifen.

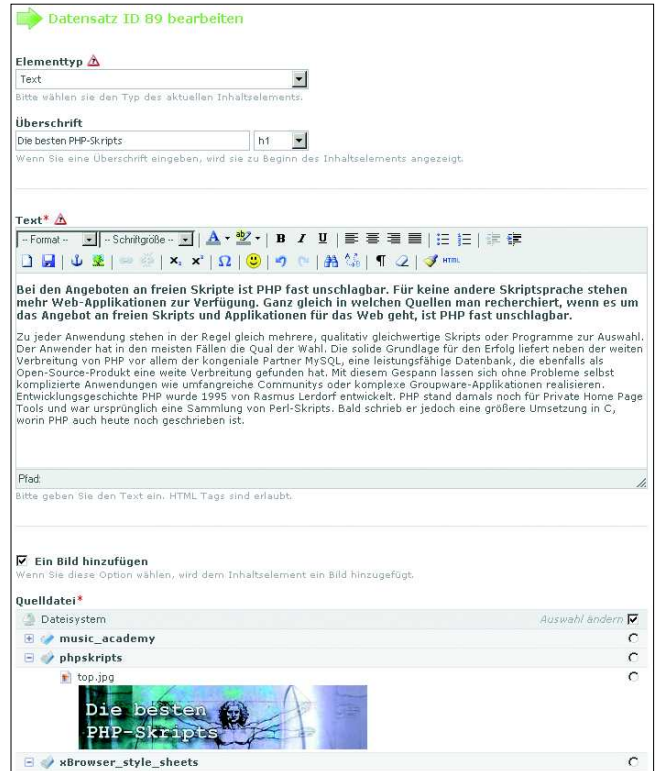
Die eigentliche Layout-Definition erfolgt über die Punkte *Layout-Typ* und *Spalten*. Via Checkbox legen Sie in Ersterem fest, ob das Seitenlayout statisch oder liquid sein soll. Über den zweiten Punkt definieren Sie Anzahl und Anordnung der Spalten. Das Grundlayout basiert auf maximal fünf Bereichen, einer Kopf- und Fußleiste, zwei Spalten links und rechts sowie einem zentralen Content-Block in der Mitte (*header, footer, left, right, main*). Innerhalb dieser Basis können Sie nun diverse Kombinationen auswählen.

Ein weiterer zentraler Punkt ist die Zuordnung von Modulen zu den einzelnen Darstellungsbereichen. Haben Sie zum Beispiel beim Spaltenaufbau den Klassiker *header, left, main* und *footer* gewählt, liegt es nahe, dem Bereich *left* die Navigation zuzuordnen und den Bereich *main* für



Benutzerrechte für Backend-User lassen sich bis zur Ebene einzelner Felder festlegen.

Für die Bearbeitung von Artikeln steht der Wysiwyg-Editor Tiny MCE zur Verfügung.



Neben der Option *Artikel* gibt es noch das Modul *Nachrichten* im Inhaltsbereich des Backends. Es dient dazu, Nachrichtenbeiträge zu verschiedenen Themen zu verfassen, die dann mit einem Nachrichtenmodul auf der Webseite dargestellt werden können. Die Funktionsweise ähnelt der des Artikelmoduls, nur werden Nachrichtenbeiträge nicht anhand der Seitenstruktur, sondern in Form von Nachrichtenarchiven organisiert. Jedes Nachrichtenarchiv kann zum Beispiel ein bestimmtes Thema haben oder in einer bestimmten Sprache verfasst sein. Jeder Nachrichtenbeitrag verlinkt auf einen internen oder externen URL, auf den ein Besucher weitergeleitet wird, wenn er den Nachrichtenbeitrag anklickt. Das Modul kann also gut für Teaser-Sammlungen eingesetzt werden, von denen aus dann auf die kompletten Artikel verwiesen wird. Über den Inhaltsbereich lassen sich auch Flash-Filme und Formulare in eine Seite integrieren.

### »Benutzerverwaltung«

Bleibt noch, ein Blick auf die Benutzerverwaltung von Typolight zu werfen. Hier unterscheidet das CMS zwischen Frontend- und Backend-Benutzern. Für Erstere stehen die Module *Mitglieder* und *Mitgliedergruppen* und für Letztere die Module *Benutzer* und *Benutzergruppen* im Administrationsbereich zur Verfügung. Eine Anmeldung für Frontend-Benutzer müssen Sie als Administrator ausdrücklich vorsehen, zum Beispiel dann, wenn Sie passwortgeschützte Bereiche auf Ihrer Site einrichten oder Newsletter versenden wollen.

Wichtig für die Arbeit im Team ist die Rechtevergabe im Backend-Bereich. Hier können Sie als Administrator für Leute, die an Ihrer Typolight-Site mitarbeiten wollen, sehr individuelle Rechte vergeben. Bei einem umfangreichen Mitarbeiterstamm empfiehlt sich auch die Einrichtung von Gruppen. Mitglieder einer Gruppe erben dabei automatisch die Rechte, die für die Gruppe vergeben worden sind.

Die Gruppenrechte können noch weiter spezifiziert werden als die individuellen Rechte. Das geht herunter bis auf einzelne Felder, die ein Gruppenmitglied bearbeiten darf. Damit können Sie hervorragend Arbeitsabläufe organisieren. So kann zum Beispiel der Administrator alle benötigten Seiten und Artikel anlegen und seine Editoren damit beauftragen, diese mit Inhalten zu füllen. Weil der Administrator das Feld zur Veröffentlichung nicht freigeschaltet hat, kann nur er entscheiden, ob und wann ein Artikel veröffentlicht wird.

### »Fazit«

Typolight bietet eine Menge interessanter Funktionen und darüber hinaus noch eine bedienerfreundliche Oberfläche. Manche Arbeitsabläufe gestalten sich jedoch wegen der vielen angebotenen Optionen teilweise unständlich. Der Tiny-MCE-Editor könnte etwas besser angepasst sein, zum Beispiel so, dass vorhandene Stile direkt eingebunden werden könnten. Das Angebot an Extensions ist zur Zeit noch sehr bescheiden. So fehlt zum Beispiel noch eine Community-Komponente, die sich nahtlos in eine Typolight-Site integrieren ließe. Ein vorhandenes Forum, dessen Layout angepasst ist, per Link einzubinden wäre dabei sicher nicht das große Problem. Schwieriger wäre da schon die Synchronisierung der Benutzerverwaltung. Bei der Aktivität, die die Entwickler an den Tag legen, ist es allerdings sicher nur eine Frage der Zeit, bis es entsprechende Erweiterungen gibt.

Trotz einzelner Kritikpunkte: Es gibt nicht viele Open-Source-CMS, die Typolight in der Kombination aus Leistungsumfang und gleichzeitiger einfacher Bedienung das Wasser reichen können. Man muss keine CMS-Spezialist sein und schon gar kein Programmierer, um mit Typolight auf Anhub zurechtzukommen. Spezialisten mit Programmierkenntnissen dagegen können das CMS via API nach Belieben erweitern.

[mb]